

Nachruf

In memoriam Dr. Theodor Mebs

8. März 1930 – 24. Juli 2017



Dr. Theodor Mebs mit Susann Janowski auf der OG-Exkursion ins Brutgebiet der Wiesenweihe *Circus pygargus* bei Oberickelsheim, Mittelfranken, im Juli 2011. Foto: Robert Pfeifer

Am 24. Juli 2017 verstarb in seinem Haus in Castell unser Ehrenmitglied Dr. Theodor Mebs im 88. Lebensjahr im Kreise seiner Familie. Sein Lebenskreis schloss sich dort, wo er geboren wurde, seinen ersten Wespenbussardhorst gefunden, die feldornithologischen Arbeiten für seine Doktorarbeit durchgeführt und seine spätere Ehefrau kennengelernt hatte. Nach mehreren Stationen seines Lebens ist er am Ende hierher

zurückgekehrt. Bis zuletzt war es ihm eine Freude, täglich ein- bis zweimal mit dem neuen Elektroauto spazieren gefahren zu werden und von dem idyllisch gelegenen Häuschen aus den Blick auf den Schlossberg mit den Weinbergen genießen zu können.

Lebenslauf und die ornithologischen Leistungen von Theodor Mebs wurden bereits anlässlich

seiner Ernennung zum Ehrenmitglied der OG dargestellt (s. Ornithologischer Anzeiger 48, 2010: 73–74). Auf sie soll an dieser Stelle nicht nochmals eingegangen werden. Das Schreiben dieser Zeilen wird begleitet von Erinnerungen an einen Menschen, der wie wenige sein Lebenswerk der Erforschung und dem Schutz der Greifvögel und Eulen gewidmet hat. Seinen wissenschaftlichen Nachlass – Bücher, Zeitschriften und umfangreiche ornithologische Aufzeichnungen und Korrespondenz – vermachte er der Ornithologischen Gesellschaft zur Aufbewahrung in der Zoologischen Staatssammlung München.

Am 28. Oktober 2017 nahmen Verwandte, Bekannte und ornithologische Weggefährten im herbstlichen Laubwald Abschied von Theodor Mebs. Seine Urne fand ihre letzte Ruhestätte im Friedwald auf dem Schwanberg, von wo aus der Blick weit über die Weinberge und die Mainfränkische Platte zum Main reicht. Es ist der Blick in eine Landschaft, in der heute wieder Wiesenweihen in großer Zahl brüten, in die der Wanderfalke zurückgekehrt ist und wo Theodor Mebs vor fast 60 Jahren der erste Brutnachweis der Zwergohreule in Deutschland gelang.

Robert Pfeifer



Zwergohreule *Otus scops*, Jungvogel, Hallburg bei Volkach, 1960.

Foto: Otto Färber,
aus dem Nachlass Dr. Theo Mebs.